

### Was sind Fake News?

#### Gefälschte Nachrichten und Lügen

Der Begriff „Fake News“ wird gerade ins Deutsche eingegliedert; dies dürfte damit zu tun haben, dass er durch den derzeitigen Präsidenten der USA populär geworden ist. Ich schlage vor, im Deutschen einfach von „gefälschten Nachrichten“ zu sprechen. Von Fälschungen spricht man normalerweise, wenn von etwas die Echtheit bezeugt wird, aber es in Wirklichkeit nachgemacht ist.<sup>1</sup> Zum Beispiel kann man erklären, dass ein Whisky der Marke Single Malt Macallan von 1878 stammt, während er zwischen 1970 und 1972 hergestellt wurde (dpa-Meldung vom 4.11.2017). Ein Gastronom, der eine solche Flasche teuer ankauft, wird betrogen. Der Kunde, der für ein Glas dieses Whiskys 10.000 Schweizer Franken bezahlt, ebenfalls. Jemand, der etwas fälscht, möchte typischerweise einen Anderen täuschen. Von einer Fälschung muss man die Kopie unterscheiden. Bei einer Fake-Rolox, bei der allen klar ist, dass sie eine echte Rolex bloß nachmacht, liegt jedoch keine Täuschungsabsicht vor. In der Regel gilt aber das Original als wertvoller oder besser als die Nachahmung.

Angenommen, die Nachricht *Lukas Podolski schmuggelt Flüchtlinge via Jet-Ski übers Mittelmeer* erscheint in einem Medium (Zeitung, Fernsehen, Radio, Facebook, usw.). Dann gibt es auf der Seite der Produzenten folgende Möglichkeiten: Entweder sie glauben, dass das, was sie behaupten, wahr ist, aber täuschen sich darin. Dann geschieht die Meldung irrtümlich und die Produzenten haben nicht sorgsam genug geprüft, ob die Nachricht wahr ist. Oder aber die Produzenten wissen, dass diese Meldung falsch ist, veröffentlichen sie aber trotzdem. Dann haben sie die Leserschaft oder Hörerschaft getäuscht. Was ist eine Täuschung? Eine Täuschung liegt vor, wenn man absichtlich einen Anderen dazu verleitet, etwas Falsches zu glauben. Ich ziehe zum Beispiel eine Perücke auf, damit man denkt, ich hätte volles Haar. Geschieht die Täuschung sprachlich, nennt man das eine Lüge.<sup>2</sup> Gefälschte Nachrichten sind also nichts Anderes als Lügen.

Normalerweise neigen wir dazu, den Behauptungen anderer Glauben zu schenken. Es wäre zu aufwändig, in jedem Fall zu prüfen, ob eine Behauptung wahr oder falsch ist. Wir schenken anderen Mitmenschen grundsätzlich Vertrauen. Dennoch müssen schon kleine Kinder lernen, gegenüber den Behauptungen Anderer skeptisch zu sein. (Stimmt das wirklich, dass

---

<sup>1</sup> Vgl. Doll, Martin (2012): Fälschung und Fake. Zur diskurskritischen Dimension des Täuschens. Berlin: Kadmos Kulturverlag.

<sup>2</sup> Meibauer, Jörg (2015): Konzepte des Lügens. In: Zeitschrift für Sprachwissenschaft 34.2, 175-212.

der Weihnachtsmann die Geschenke bringt?) Man nennt dies epistemische Wachsamkeit, Wachsamkeit in Bezug auf gesichertes Wissen. In der modernen Medienwelt können wir nicht blind darauf vertrauen, dass Andere, Journalistinnen und Journalisten, für uns die Wahrheit herausfinden können, d.h. ein Filter gegen die Fälschung sind. Jeder kann schließlich im Internet und in sozialen Medien gefälschte Nachrichten in Umlauf bringen. Wir müssen in der Lage sein, selbst bis zu einem gewissen Grad die Plausibilität von Nachrichten einschätzen zu können und zumindest Verfahren kennen, wie man im Prinzip eine Behauptung unterstützen oder widerlegen könnte.

Obgleich es vorkommen kann, dass Medien gefälschte Nachrichten produzieren und dies in Diktaturen sogar erwartbar ist, ist die generelle Verdächtigung der Presse als „Lügenpresse“ nichts Anderes als eine Form der Hassrede, das heißt der Abwertung und Verächtlichmachung einer Bevölkerungsgruppe aufgrund bestimmter Eigenschaften.<sup>3</sup>

Eine neue Dimension der Produktion von gefälschten Nachrichten ist dann erreicht, wenn man ihre Urheberschaft nicht erkennen kann (früher konnte man jemanden verantwortlich machen, zum Beispiel die BILD-Zeitung) und wenn nicht nur die Inhalte gefälscht sind, sondern auch die Urheberschaft (der falsche Inhalt wird B zugeschrieben, obwohl er von A stammt). Dies ist oft bei anonymen gefälschten Nachrichten im Internet der Fall, die zum Beispiel von sozialen Robotern produziert werden.

### **Gefälschte Nachrichten und Klatsch**

Wir alle sind an neuen Nachrichten interessiert, vor allem auch an Informationen, die das Privatleben von Prominenten betreffen. Viele Medien spezialisieren sich darauf, solche Informationen weiterzugeben. Die meisten von uns können der Versuchung nicht widerstehen, auf Informationen zu klicken, die es etwa zur Schlagzeile *Petry soll wieder schwanger sein* gibt. Dass Petry wieder schwanger ist, kann sicher nicht ganz ausgeschlossen werden. Aber der Schreiber oder die Schreiberin schiebt bei dieser Meldung die Verantwortung für eine solche Behauptung einem Anderen zu: Es ist Information vom „Hörensagen“.

Klatsch kann wahr sein, muss es aber nicht. Wichtig ist beim Klatschen immer, einen Anderen dazu anzuregen, zu denken oder sich vorzustellen, dass etwas wahr sein könnte.<sup>4</sup> Falls es aber sonnenklar ist, dass eine Klatsch-Information vollkommen „aus der Luft“ gegriffen ist, handelt es sich um eine absichtliche Täuschung, um eine gefälschte Nachricht, eine Lüge. Während Klatsch durchaus eine respektable soziale Funktion haben kann, ist das Gerücht problematischer. Obwohl seine epistemische Basis ebenfalls unsicher ist, wird es doch weiter erzählt und zwar oft in einem Kontext, der für manche Beteiligte bedrohlich ist. Zum Beispiel war das Gerücht, dass die Amerikaner Kartoffelkäfer auf ostdeutsche Felder geworfen

---

<sup>3</sup> Meibauer, Jörg (2013a): Hassrede – von der Sprache zur Politik. In: ders. (Hg.): Hassrede/ Hate Speech. Interdisziplinäre Beiträge zu einer aktuellen Diskussion. Gießen: Gießener Elektronische Bibliothek, 1-18. URL: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2013/10121/>

<sup>4</sup> Bergmann, Jörg R. (1987): Klatsch. Zur Sozialform der diskreten Indiskretion. Berlin: De Gruyter.

haben, um die sozialistische Wirtschaft zu schädigen, für die ostdeutschen Bauern und die ostdeutsche Bevölkerung bedrohlich.<sup>5</sup> Gerüchte können aus propagandistischen Gründen gestreut oder zu propagandistischen Zwecken ausgenutzt („angeheizt“) werden. Propaganda ist der Versuch, einen anderen mit nicht-rationalen Mitteln zu einem bestimmten Glauben zu verleiten.<sup>6</sup> Wenn also das Amt für Information der Regierung der DDR das Gerücht übernimmt, kann es damit Propaganda gegen die US-Imperialisten betreiben. Ist eine solche Propagandatätigkeit systematisch, hat man auch von Desinformation geredet. Gefälschte Nachrichten können auch solche Desinformation darstellen.

### **Gefälschte Nachrichten und Bullshit**

Im Jahre 2005 war der Essay *On Bullshit* des amerikanischen Sprachphilosophen Harry G. Frankfurt ein weltweiter Erfolg.<sup>7</sup> Bullshit ist für Frankfurt eine Äußerung, bei der sich die Sprecherin oder der Sprecher nicht auf die Wahrheit oder Falschheit eines Inhalts festlegen wollen – sie bleiben indifferent gegenüber der Wahrheit oder Falschheit. Zugleich möchten sie auf jeden Fall vermeiden, dass ein Adressat oder eine Adressatin diese Indifferenz erkennt. Diese Redestrategie hält Frankfurt für so einflussreich, dass er behauptet, der Bullshit sei ein größerer Feind der Wahrheit als die Lüge. Frankfurt (2006: 54) erklärt, dass das „Wesen des Bullshits“ nicht darin liege, „daß er falsch ist, sondern daß er gefälscht ist.“ Und er fährt fort: „Obwohl er ohne Rücksicht auf die Wahrheit produziert wird, muß er durchaus nicht unwahr sein. Der Bullshitter fälscht Dinge. Aber das heißt nicht, dass sie zwangsläufig falsch sind.“ (S. 55) Gefälschte Nachrichten, als Lügen, sind daher von Bullshit abzugrenzen. Beide zielen zwar auf Täuschung ab; aber während dem Hersteller von gefälschten Nachrichten die Wahrheit wichtig ist, ist sie dem Bullshitter egal.

In der Sendung „Hart, aber fair“ vom 16.1.2017 wurde Katrin Göring-Eckardt gefragt, was für sie „Superreiche“ seien. Sie möchte sich erkennbar nicht genau festlegen und erläutert dann: „Es gibt Leute, die legen ihren Gästen als Betthupferl ne Rolex auf den Nachttisch und die gehören für mich zu den Superreichen.“<sup>8</sup> Auch auf hartnäckiges Nachfragen von Frank Plasberg ist sie nicht zur Präzision bereit, sondern geht sogar zu einem Gegenangriff über, indem

---

<sup>5</sup> Keil, Lars-Broder/Kellerhoff, Sven Felix (Hgg.)(2006): Gerüchte machen Geschichte. Folgenreiche Falschmeldungen im 20. Jahrhundert. Berlin: Ch. Links Verlag; Meibauer, Jörg (2017): *Um den Schädling zu vernichten*. Propaganda, Hass, Humor und Metapher im Kindersachbuch: „Die Kartoffelkäfer-Fibel“ (1935) und „Karl Kahlfraß und sein Lieschen“ (1952). In: Bonacchi, Silvia (Hg.): Verbale Aggression. Multidisziplinäre Zugänge zur verletzenden Macht der Sprache. Berlin, Boston: De Gruyter, 295-310.

<sup>6</sup> Stanley, Jason (2015): *How Propaganda Works*. Princeton, Oxford: Princeton University Press.

<sup>7</sup> Die deutsche Fassung ist erschienen als: Frankfurt, Harry G. (2006): *Bullshit*. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Siehe auch: Meibauer, Jörg (2013b): Bullshit als pragmatische Kategorie. In: *Linguistische Berichte* 235, 267-292.

<sup>8</sup> Siehe „Hart aber fair, 16.01.2017, Sicherheit, Steuern, Rente – der Wahlcheck 2017“ ab der 37. Minute.

sie ihren Gegnern vorwirft, sich darüber lustig zu machen und nicht den Ernst der Sache zu begreifen. Hier bullshittet jemand, weil er eine konkrete Antwort geben soll (z.B. „Superreiche sind alle, die ein zu versteuerndes Jahreseinkommen von einer Million Euro haben“), aber aus bestimmten Gründen (die Sache ist in der Partei umstritten, man möchte Rücksicht auf die Wählerschaft nehmen) nicht geben möchte. Er befindet sich in einer Zwangslage. Aber in diesem Fall gelang es nicht, die anderen in der Gesprächsrunde zu täuschen.

Bullshitten kann durchaus unterhaltsam sein, was unsere vergleichsweise große Toleranz gegenüber dem Bullshitten erklärt. Auch gefälschte Nachrichten können, etwa wie der Klatsch oder das Gerücht, einen medialen Unterhaltungswert haben. Dennoch ist Toleranz hier nicht angebracht, denn es handelt sich um Lügen. Nicht dass Lügen immer schlecht seien, es gibt ja auch prosoziale Lügen. Wenn meine Frau mich fragt, wie ihr geblümtes neues Kleid aussehe, sollte ich nicht ehrlich antworten „grauenhaft“, sondern eher „schick“. Aber Fälle, in denen gefälschte Nachrichten etwas Gutes bewirkt haben, dürften im Vergleich zu alltäglichen prosozialen Lügen, die das Gesicht eines anderen schützen, eher rar sein. Als Ausnahme könnte man militärische gefälschte Nachrichten nennen, etwa im Kontext des 2. Weltkriegs bei der Landung der alliierten Truppen in der Normandie. Hier ist es klar, dass gefälschte Nachrichten der Bekämpfung eines mörderischen Diktators galten. Ebenso wird darüber diskutiert, ob nicht politische Lügen unter bestimmten Umständen erlaubt sein sollten. In Bezug auf die modernen Medien besteht aber die Gefahr, dass das Vertrauen in die öffentliche Kommunikation schwindet und sich Teile der Bevölkerung ermächtigt fühlen, ohne reale Kenntnisse eines Sachverhalts in sozialen Netzwerken politisch aktiv zu werden. Dies ist in einer liberalen Demokratie nicht wünschenswert. Wir müssen also alle wachsam gegenüber der Verbreitung gefälschter Nachrichten sein und in den Bildungsinstitutionen zur Wachsamkeit erziehen.

### **Danksagung**

*Für kritische Hinweise danke ich Erika Meibauer.*

### **Autor**

*Jörg Meibauer ist Professor für Sprachwissenschaft des Deutschen an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. Einschlägige Veröffentlichungen liegen zu den Themen Lügen und Täuschung, Bullshitten, Hassrede/Hate Speech und Pejoration (sprachliche Abwertung) vor. Opus-Magnum-Stipendium der VolkswagenStiftung für das Buch „Lying at the Semantics-Pragmatics Interface“ (2014). Zurzeit Herausgabe des „Oxford Handbook of Lying“ (Oxford University Press), das 2018 erscheinen wird.*

**Kontakt:** [meibauer@uni-mainz.de](mailto:meibauer@uni-mainz.de)

### **Weitere Informationen:**

<http://www.linguistik.uni-mainz.de/mitarbeiter/meibauer/meibauer.php>

**Redaktion****BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Europa**

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel.: +49 30 62980-114

[europa-bbe@b-b-e.de](mailto:europa-bbe@b-b-e.de)

[www.b-b-e.de](http://www.b-b-e.de)